

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

N^o. 140.

Dienstag, den 26. November

1889.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Dienstag, den 26. dieses Monats stattfindenden **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** weist der unterzeichnete Stadtrath hiermit darauf hin, daß von den zu wählenden 9 Stadtverordneten mindestens **2 anständig** und mindestens **3 unanständig** sein müssen, sowie daß die zu **Wählenden** auf den Stimmzetteln unter Angabe des vollständigen Namens, des Standes und der Wohnung derselben **so zu bezeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt**, insbesondere daß bei Personen gleichen Namens — wie z. B. bei Emil Tittel — der Zweifel durch Angabe der Wohnung auf dem Stimmzettel zu beseitigen ist.

Eibenstock, den 21. November 1889.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

St.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Auszählung der bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl abgegebenen Stimmzettel erfolgt **Dienstag, den 26. November 1889, von Nachmittags 3 Uhr ab im Rathhausaal.**

Eibenstock, den 25. November 1889.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

St.

Kubholz-Versteigerung auf Johannegeorgstädter Staatsforstrevier. Donnerstag, den 28. November 1889, von Vormittags 10 Uhr an

sollen die auf **Johannegeorgstädter Forstrevier** in den Abtheilungen: 77 und 78 (**Rastenberger**) an der Johannegeorgstadt-Schwarzenberger Chaussee aufbereiteten

38 Stück sichtenen Stämme von 21 bis 43 Centimeter
Mittelfstärke und 24 bis 37 Meter Länge
(meist Böttcherholz)

an Ort und Stelle, einzeln und partienweise, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum **Tenmerhaus** in **Georgenenthal**.

Die Bezahlung der erstandenen Hölzer hat sofort nach Schluß der Auktion im vorgedachten Gasthose zu erfolgen.

Bei ungünstiger Witterung wird die Auktion im vorgenannten Gasthose abgehalten.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Königliche Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt u. Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Glier.

am 21. November 1889.

Wolfframm.

Holz-Versteigerung auf **Sosaer Staatsforstrevier**.

Im **Gasthose zur Forelle** in **Blauenthal** kommen

**Sonnabend, den 30. November 1889,
von Vormittags 9 Uhr an**

folgende **Nutz- und Brennholz**, als:

177	Stück weiche Derbstangen von 8—9 Centimeter Unterstärke,	in d. Durch- forstung der Abtheilung 14, Bezirk: vord. Mär- zenberg.
104	" " " " 10—12 " "	
36	" " " " 13—14 " "	
200	" " Reiskstangen " 5—6 " "	
150	" " " " 7 " "	
4	Raummeter weiche Äste und	51, in den Bezirken Compasberg u. Efelsberg,
1707	" " Stöcke, auf den Schlägen der Abtheilungen: 1, 2, 3 u.	

einzeln und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in **kassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaußelder können von Vormittags 1/9 Uhr an berichtet werden.
Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Sosa und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Söpfner.

am 23. November 1889.

Wolfframm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Kommission für das Sozialistengesetz im Reichstag hat Donnerstag Abend den die Ausweisungsbefugnis enthaltenden § 24 der Vorlage mit allen Stimmen gegen die der Konservativen abgelehnt. Windthorst versuchte vergeblich den Minister Herrfurth zu einer Erklärung zu veranlassen, ob das Gesetz damit für die Regierung unannehmbar geworden sei, und wie sich das Verhalten der Nationalliberalen erkläre, die doch als eminente Regierungspartei mit einem Oberpräsidenten an der Spitze der Regierung nicht ernstlich Opposition machen werde. Der Rest der Vorlage, auch die Dauer des Gesetzes, wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und des Zentrums unverändert angenommen. Damit ist die erste Lesung erledigt.

— Berlin. Dem Ausschuss des Emin Pascha-Comitees ist folgendes Telegramm aus Sansibar zugegangen: Vorchert meldet aus Polomoni, Somali hätten eine englische, nicht die deutsche Expedition zerprengt. Dr. Peters und sämtliche Begleiter sind wohl auf. Peters errichtete und besetzte eine Station am Keniagebirge. Die Depeschen des Emin Pascha-Comitees, welche an Peters den Abmarsch Emin's aus Wabelai meldeten, werden durch Vorchert an Peters zum Keniagebirge, eventuell nach dem Baringosee nachgesandt. Der „Nat. Ztg.“ wird ferner aus Sansibar gemeldet: Nachdem die Karawanenstrasse nach Mpwapwa geöffnet worden, beabsichtigt Wismann, am 25. d. eine weitere Expedition nach dem Kilimandscharo zu entsenden, um auch diese Karawanenstrasse dem Verkehr wieder zu erschließen und insbesondere den Hauptling Sinbodja, welcher Feindseligkeiten verübt hat, zu bestrafen.

— An Mannschaften des preussischen Gardekorps, welche bereits im dritten Jahre dienen, sind Anforderungen ergangen zur Meldung für freiwillige Dienstleistung in Afrika. Als Bedingung gilt Verpflichtung für einen mindestens einjährigen Dienst in Afrika, und als Gegenleistung dafür werden 1000 M. baar, freie Uniform nach den dortigen klimatischen Verhältnissen, Verpflegung, so wie freier Hin- und Rücktransport gewährt. Die Vermuthung liegt nahe, daß diese Werbungen gemacht werden für die geplante Verstärkung der Schutztruppe in Südwest-Afrika von 21 auf 50 Mann, welche aus lauter ausgesuchten Mannschaften besteht. Die Bewerbungen müssen jetzt gemacht werden, auch wenn die Absendung der Leute erst nach Neujahr erfolgt, da doch vorher die Ausrüstung derselben beschafft werden muß. Ferner bedarf bekanntermaßen die Wismannsche Truppe der Nachschübe und Ergänzungen; aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch dafür die Mannschaften gesucht.

— Zu den Anträgen auf Einführung des Befähigungsnachweises haben die Abg. Adermann und Genossen für die zweite Lesung einen Eventualantrag gestellt, welcher sich dem Antrage der Reichspartei insofern annähert, als er zwar, wie der ursprüngliche Antrag, eine größere Anzahl von Gewerben umfaßt, aber die Ablegung einer Prüfung ebenfalls nur für solche Gewerbe verlangt, bei deren mangelhafter Ausübung Leben und Gesundheit der Handwerker oder ihrer Mitbürger in Gefahr kommen, und für die übrigen die Weibringung von Lehr- bezw. Arbeitszeugnissen vorschreibt.

— Mainz. Zum Speisen der Truppen bei dem Transport auf der Eisenbahn im Mobilmachungsfalle wurden dieser Tage der Hessischen Ludwigsbahn neue Transportmittel, eisernen Schieblarren ähnlich, übermittelt. Die Karren sind mit

Kessel für Suppe, Kaffee zc. eingerichtet. Im Falle der Mobilmachung wird innerhalb des Bahnkörpers eine provisorische Küche errichtet. Trifft nun ein Zug Mannschaften ein, so werden in der Küche soviel Kessel gefüllt, als Eisenbahnwagen eingetroffen sind und die Kessel dann auf jenen Karren in die einzelnen Waggons gefahren, wo die Mannschaften ihre Geschirre füllen. Auf diese Weise wird viel Zeit erspart, weil die Truppen den Zug nicht zu verlassen brauchen.

— Barmen, 22. November. Gestern Vormittag wurde hier der praktische Arzt Dr. med. Gustav Adolf W., welcher in dem Verdacht steht, sich bei der Ausübung seines Berufes weiblichen Patienten gegenüber gegen den § 176 des Reichs-Strafgesetzbuches vergangen zu haben, in Haft genommen und in das Elberfelder Amtshaus übergeführt. Der Verhaftete, in den besten Jahren stehend, ist verheirathet und Vater von zwei unmündigen Kindern. Die Theilnahme für die unglückliche Familie des Verhafteten ist eine allgemeine.

— Recklinghausen i. Westf., 23. November. In der Zeche „Schlägel und Eisen“ sind seit gestern Abend 250 Bergleute durch einen Unfall in dem Schacht eingeschlossen. Die Zufuhr von Nahrungsmitteln ist noch möglich und man hofft den Leuten bis morgen Rettung zu bringen.

Sociale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Vergangenen Mittwoch, Abends ist der 9. Stunde, brach in der dem Hammergutbesitzer Christian Leonhardt in Wildenthal gehörigen Schneidemühle Feuer aus und brannte dieselbe in kürzester Zeit bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämmtliche Maschinen, welche versichert waren, sind durch das Feuer zerstört worden.